



Landwirtschaft gehört zum Leben in Klessow: Dirk und Marco Richter (r.) setzen Schwiegatze (Merrettich-Setzlinge). Hans Richter fährt den Traktor.



Annielise und Heinz Nitschke (beide 75) aus Lübbenau kommen seit Mitte der 60er Jahre gern nach Redlitz in ihr Wochenendhaus.

Groß Klessower setzen sich für ihren Ort ein

Vereine mischen im Dorf tüchtig mit

Groß Klessow. Jeder Dritte ist in Groß Klessow Mitglied einer Organisation oder eines Vereins. Dazu zählen die freiwillige Feuerwehr, die Siedlergemeinschaft, der Verein der Kulturfreunde und das Team der Freizeit-Fußballer. „Und auch die Dart-Freunde tragen den Namen von Groß Klessow in die Welt hinaus“, sagt Ingo Haberkorn. Der 64-jährige Inhaber der Speisegaststätte „Glück auf“ ist der Teamchef der Dart-Freunde, die in der leistungsstarken Liga der Niederlausitz spielen.

Ortswehrführer Torsten Müller zählt insgesamt 92 Mitglieder in den Reihen der Feuerwehr. Besonders stolz ist er, dass das Depot zu den am besten ausgestatteten in der Stadt Lübbenau gehört. „Mit 32 aktiven Mitgliedern, darunter drei Frauen, sind wir gut organisiert“, so der Chef. Auch die Jugendarbeit unter Leitung von Jugendwehrführer Thomas Harting ist seit Jahren erfolgreich. Es sind 17 Jugendliche dabei, die auch schon auf Landesebene bei Wettkämpfen erfolgreich waren.

Seit dem 16. November 2006 gibt es den Verein Groß Klessower Kulturfreunde. „Wir sind jetzt 15 Mitglieder, die verschiedene Feste im Ort ausrichten“, erklärte Vereinsvorsitzender Kurt Blaschke. Dazu zählt der 66-Jährige die Ausrichtung der Frauentagsfeier, Seniorenfeiern und das Erstellen des Kulturkalenders. Besonders stolz sind

die Mitglieder des Vereins, dass über 20 Kinder und zehn Jugendliche aus den drei Ortsteilen bei den Festprogrammen mitwirken. So wird es in diesem Jahr unter der Regie der Kulturfreunde bereits das dritte Fest zum Maibaumaufstellen geben. Und im Sommer folgt das 21. Dorffest in Groß Klessow.

Insgesamt 66 Mitglieder zählt die Siedlergemeinschaft Groß Klessow, die schon seit 1982 besteht. Ebenso lange ist Günther Broeske der Vorsitzende der Mitgliederschar. „Wir haben sicher einen großen Anteil daran, dass jeder im Ort sein Grundstück und Anwesen pflegt“, so der 70-Jährige. Zu den größten Erfolgen der Gruppe gehört die Errichtung des Erholungszentrums. Auch die Pflege des 2004 eingeweihten Gemeindehauses liegt in der Obhut der Siedlergemeinschaft.

In einem jährlichen Arbeitsplan werden Teams für die Pflegearbeiten auf dem Sportplatz und im Erholungszentrum festgelegt. Aber auch die Geselligkeit soll bei den 66 Mitgliedern, ihren Angehörigen und Freunden nicht zu kurz kommen. So gehen die Männer auf Himmelfahrtstour, und die Frauen vergnügen sich gern bei einer Kremserfahrt. Ein Spreewald-Ausflug, ein Vortrag über Kräuter im Hausgarten, das Erntedankfest, ein Traditionsfeuer und die Jahresabschlussfeier vervollständigen das gesellige Leben der Klessower Siedlergemeinschaft. Bernd Marx



Zum Vor-Ort-Termin haben sich die Klessower in der Gaststätte „Glück auf“ in Groß Klessow getroffen. Sie diskutierten über Licht- und Schattenseiten im Lübbenauer Ortsteil.



Ländliche Idylle in Groß Klessow: Dietmar Noack vom Haflingerhof fährt mit der Kutsche von Lübbenau nach Groß Klessow, im Hintergrund ist Klein Klessow zu sehen. Fotos (6): Bernd Marx

„Schön wäre ein Eisladen am Erholungszentrum“

Klessower haben Wünsche für ihr Dorf

Über 30 Einwohner aus dem Lübbenauer Ortsteil Groß Klessow hatten sich am Donnerstagabend zum Vor-Ort-Termin mit der RUNDschau in der Gaststätte „Glück auf“ eingefunden. Während des zweistündigen Gesprächs zogen die Anwesenden ein positives Fazit zur Arbeit des Ortsvorstandes sowie zur Tätigkeit in den Vereinen und Organisationen. Verärgert sind einige über den zunehmenden Schwerlastverkehr, mangelnden Winterdienst und Hundekot auf Grünanlagen.

Von Bernd Marx

„Wir wohnen doch in einem sehr schönen Dorf, und ich würde niemals wegziehen“, sagte Gerhard Grabitz (75) und zählte zum Vergleich andere Orte in der Region auf. Besonders hob der ehemalige Landwirt die Fertigstellung der Umgehungsstraße hervor, die zur Entlastung des Schwerlastverkehrs durch die Ortsteile geführt hat.

Auch Ina Orsin hat den Umzug im Jahre 2001 von Lübbenau nach Groß Klessow nicht bereut. „Wir spüren, dass wir in der Gemeinde richtig willkommen sind“, so die 46-Jährige.

Vor zwei Jahren ist Tanja Siebert mit ihren Eltern von Drachhausen nach Klein Klessow gezogen. „Mir gefällt, dass es hier so schön ruhig ist“, sagte die 14-jährige Schülerin.

Eine positive Einschätzung über das Leben im Ort an der Dobra kommt auch von Gerd-Peter Lehmann, der bis 1997 in Lübbenau wohnte. „Es ist doch sehr viel im Ort geschaffen worden“, erklärte der 54-jährige Diplom-Ingenieur und zählte die guten Straßenverhältnisse und die neue Straßenbeleuchtung auf. In Zukunft will der Zugezogene die Ortschronik schreiben und da-

mit das Historische für die Nachwelt erhalten.

„Wir haben schon seit Mitte der 60er Jahre ein Wochenendhaus in Redlitz“, so Heinz Nitschke (75) aus Lübbenau. Hier können wir die Ruhe und die Natur mitten im Grünen genießen“, ergänzte Annielise Nitschke (75).

Nur selten sieht man keine Kinder oder Jugendliche auf dem Gelände des Erholungszentrums mit dem Spielplatz, dem Springbrunnen, der Tischtennisplatte und den vielen Bänken. Kein Wunder, dass Jonas Klaus (9), Tobias Werban (11), Dustin Orsin (12) und Phillip Werban bei strahlendem Sonnenschein auf der Rutschbahn angetroffen wurden. „Schön wäre ein Eisladen am Erholungszentrum“, sagte der zwölfjährige Phillip schmunzelnd.

Doch es gab auch kritische Anmerkungen. Werner George und Werner Busch aus Klein Klessow sind über den zunehmenden Schwerlastverkehr durch den Ortsteil verärgert. „Obwohl es die Umgehungsstraße gibt, fahren immer mehr Fahrzeuge durch Klein Klessow“, erzählte Werner

George (69). „Dazu kommt noch, dass sie mit überhöhter Geschwindigkeit fahren“, so Werner Busch (59), der den Einbau von Schikanen vorschlug.

Bernd Großmann ist über die mangelnde Pflege und den ungenügenden Winterdienst auf den Radwegen zwischen Lübbenau und Groß Klessow empört. „Der Bau der Wege hat doch mal sehr viel Geld gekostet, die müssen doch erhalten bleiben“, sagte der 43-Jährige.

Karsten Nitschke aus Redlitz ist über verschmutzte Straßen sowie die Windkraftanlagen am Schacht 5 verärgert. „Sie verursachen Schatten und Geräusche“, so der Redlitzer.

„Die Hundehalter sollten den Kot ihrer Vierbeiner von den täglichen Spaziergängen in den entsprechenden Tüten mitnehmen“, forderte Kurt Blaschke. Der 66-jährige Vorsitzende der Groß Klessower Kulturfreunde ist besonders verärgert, dass die Hundebesitzer mit ihren Lieblingen über die Grünanlagen im Erholungszentrum laufen und die Tiere auch im Sandkasten ihr „Geschäft“ verrichten lassen.



Sie treffen sich gern auf dem Spielplatz: Tobias Werban, Jonas Klaus, Dustin Orsin und Phillip Werban (v. l.).

HISTORISCHES

Klessower Chronik

◆ Groß Klessow (sorbisch Klesow) wurde 1315 erstmals als „Magnam Klesso“ erwähnt. Seit 1527 gehört es ständig zur Herrschaft Lübbenau. Der ursprüngliche Name geht vermutlich auf den altsorbischen Namen „kles“ zurück, was auf eine Senke oder Vertiefung hinweist. Nicht auszuschließen ist aber auch, dass der Personennamen „Kles“ eine Rolle bei der Ortsbezeichnung gespielt hat.

◆ Der Ortsname Klein Klessow (sorbisch Klesojc) ist 1447 zum ersten Mal in den Annalen aufgetaucht. Hier sind sich die Experten einig, dass es sich von Anfang an um einen Ortsteil von Groß Klessow handelt. 1928 wurde Klein Klessow ein Ortsteil von Groß Klessow. Noch um 1900 gab es südwestlich von Klein Klessow zahlreiche Fischteiche, die von der Dobra gespeist wurden. Mitten durch den größten Teich wurde 1937 die Autobahn, heute BAB 15, verlegt.

◆ Redlitz, sorbisch Redlojce, ist seit 1363 als „Redelicz“ bekannt. Historiker vermuten, dass die Gruppe eines gewissen „Radola“ für die Namensgebung verantwortlich ist.

◆ Ende der 1950er Jahre verlor die Gemeinde umfangreiche Flächen ihrer Gemarkung für den Aufbau des Kraftwerkes Lübbenau und für den Braunkohle Tagebau Seese Ost.

◆ Im Verlaufe der vergangenen 20 Jahre wurden neue, moderne Einfamilienhäuser in Groß und Klein Klessow errichtet. 2004 gesellte sich ein neues Gemeindezentrum hinzu. Der Ort ist an das regionale Erdgasnetz angeschlossen und besitzt moderne Kommunikationsmedien. bdm



Johanna Mietk (75) kauft gern ein am Backstand bei Peggy Wetzkaus Vetschau.

Gut versorgt

Klein Klessow. Über die wöchentlichen Lieferfahrzeuge von einer Bäckerei und einer Fleischerei freut sich Johanna Mietk aus Klein Klessow.

„Ohne diese Anlieferungen, müsste ich immer andere um Hilfe bitten“, sagt die 75-jährige Rentnerin, die mit den Warenangeboten in den Lieferfahrzeugen sehr zufrieden ist. bdm

Vorschlag: Wahlbüro im Gemeindehaus

Klein Klessow. Zum „Wahljahr 2009“ meldet sich Heidrun Busch zu Wort. „Warum wird das neue Gemeindehaus nicht als Wahlbüro genutzt?“, fragt die Klein Klessowerin. Sie trägt auch gleich Argumente vor: „Die Räume sind freundlich, hell, warm – und den Wahlhebern würde die Arbeit dort viel mehr Spaß machen“. bdm

ANZEIGENECKE

Anzeigen



LAUSITZER
ABBRUCH- UND RECYCLING
GMBH

- Abbrucharbeiten
- Sanierungen
- Entsorgung & Recycling
- Metallverwertung
- Demontage und Entkernung

03222 Lübbenau/OT Groß Klessow · Werner-von-Siemens-Straße 2
Tel. 0 35 42/88 77 07 · Fax 0 35 42/88 77 08
E-Mail: lar-gmbh@t-online.de

PREISSKAT

am 25. April 09
Beginn: 16 Uhr
Jackpot gespielt/
Weihnachten Auszahlung

Einsatz 8,- € + 1,- € Jackpot
Gaststätte „Glück Auf“
Groß-Klessow
☎ 0 35 42 / 26 85
01 70 / 2 10 30 90